Historischer Ortsrundgang Tiefenbronn

Start A

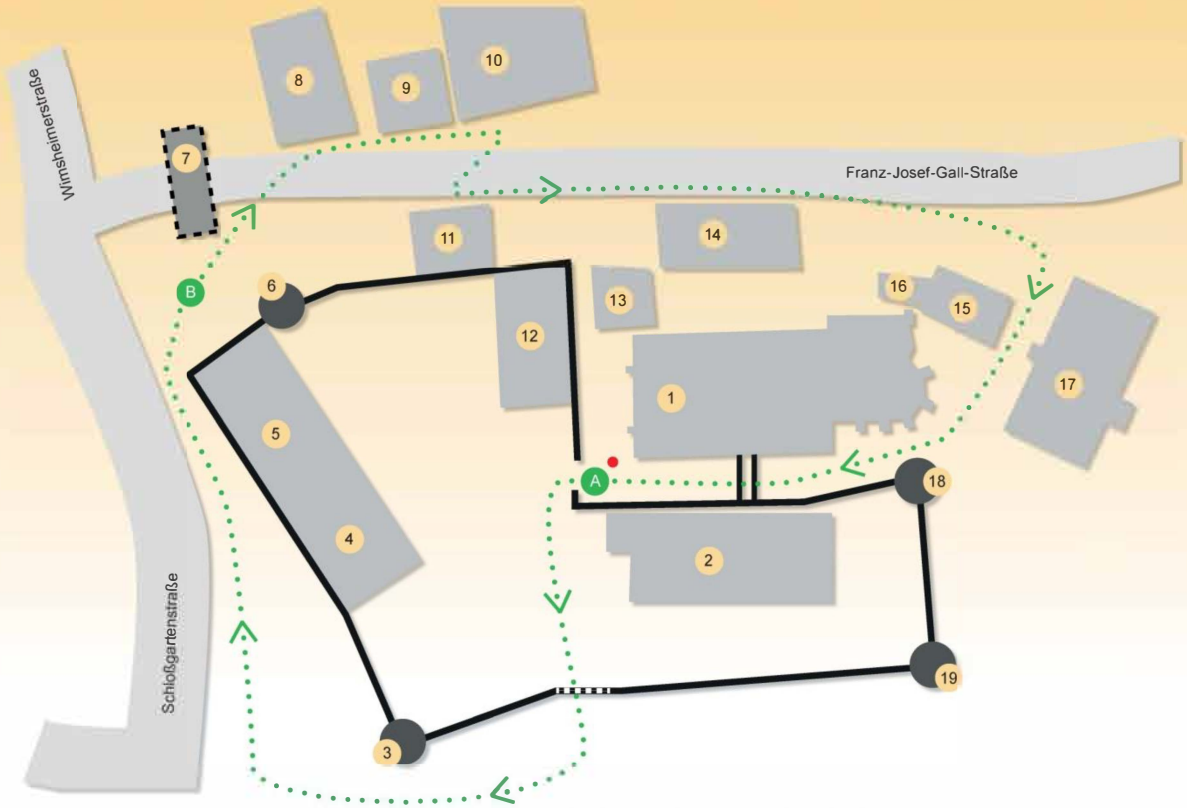
Rundgang im historischen Ortskern von Tiefenbronn

Nach dem Dorfbuch von 1530 war der Ort (Abb: Karte von 1830) von „Wall und Graben" sowie einer Steinmauer umgeben, das obere Tor (Schwarzes Tor) befand sich bei der Straßeneinmündung Wimsheimer-/ Franz-Josef-Gall-Straße, das untere Tor auf der Brunnenstraße, bei der Einmündung der Hofstraße.

Der Lageplan des historischen Ortskerns erläutert die Stationen des Rundgangs.

Empfohlen wird als Start der Punkt A, dann geht man den Weg in südlicher Richtung, am Kindergarten vorbei zur Schloßgartenstrasse und weiter Richtung Franz-Josef-Gall-Straße (Infotafel am Punkt B), hier an den gekennzeichneten Gebäuden vorbei bis zum Rathaus und zurück zu Punkt A.

Karte von 1830 — Schloss



Rundgang:

1. Kath. Pfarrkirche St. Maria Magdalena
2. Gemmingen-Schloss
4. Schlossscheuer, heute Haus St. Martin
5. Zehntscheuer
8. Geburtshaus Dr. Franz Joseph Gall
9. Ehem. Gasthaus „Bären"
10. Gasthaus „Ochsen-Post"
11. „Brillenschmiede", ehem. Rathaus
12. „Jägerhaus"
13. „Zollhaus"
14. „Rose", ehem. Frei-und Asylhaus
15. „Alter Kindergarten", bis 1872 Schulhaus
17. Rathaus, ehem. Gall'sche Tuchfabrik

A Start des Rundgangs mit Infotafel

B Infotafel des Rundgangs

● Ihr Standort

Weitere historische Gebäude:

3. Südwest-Turm, Reste vorhanden
6. Nordwest-Turm, 1788 abgerissen
7. „Schwarzes Tor", nach 1815 abgerissen
16. Beinhaus des früheren Kirchhofs
18. Nordost-Turm, 1922 abgerissen
19. Südost-Turm, Reste erhalten

Gebäudenummer

historische Schlossmauer

Rundgang

Tiefenbronn

Station 1

Katholische Pfarrkirche St. Maria Magdalena

Spätgotische, katholische Pfarrkirche St. Maria Magdalena, erbaut 1380 bis 1510, drei-schiffiges basilikales Langhaus , Dachstuhl auf 1399 datiert, Turmobergeschoß (1512), Glockenstuhl mit Turmhelm (1513), Erhöhung des alten Glockengeschosses/Fachwerk mit Pyramidenhelm (1720), Anbau der Sakristei an der Nordseite des Chores inschriftlich bezeichnet „1463 (von) mayster balthasar“ von Horrheim.

Kulturhistorisch bedeutende Ausstattung der Kirche:

- **Magdalenenaltar von Lucas-Moser von 1431**
  (als bedeutendes spät-gotisches Kunstwerk u.a. auf der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 ausgestellt)
- **Hochaltar von Hans-Schüchlin von 1469**
- **Spätmittelalterliche Turmmonstranz von 1500**
  (lt. Visitation des Bischofs von Speyer im Jahre 1683: „…über die Maßen kunstvoll gearbeitet, die alle in der ganzen Diözese (Speyer) übertrifft…“)
- **Zentrale Grablege der Familie von Gemmingen**
  bis zum Ende des 18. Jh.

Zum Kirchenbereich gehört die Kirchhofmauer mit spitzbogigem Eingangstor bei der „Rose“ (siehe Station 14) und der Gemming’sche Friedhof mit weiteren Grabmalen der Adelsfamilie und ihrer Pfarrer.

Historischer Ortsrundgang Tiefenbronn

Station 2

Das Schloss der Freiherren von Gemmingen im historischen Ortskern

Die Schlossherren in Tiefenbronn

> 1500 **Diether IX. (1517–1586)**
Erbauer des Schlosses,
1. Teilung der Herrschaft in Tiefenbronner/ Steinegger Linien
Sohn, Johann Konrad, Bischof von Eichstätt

> 1550 **Wolf Dietrich (1550-1601)**
Sohn und Nachfolger von Diether IX.,
Wappenstein mit Inschrift „WD VG 1595“ (Wolf-Dieter von Gemmingen) als Doppelwappen, Familien von Gemmingen und der Ehefrau, Gräfin von Neuneck, am heutigen Rathaus erhalten.

> 1600 **Karl Dietrich (1583-1629)**
Zusammenführung der Tiefenbronner/ Steinegger Linien

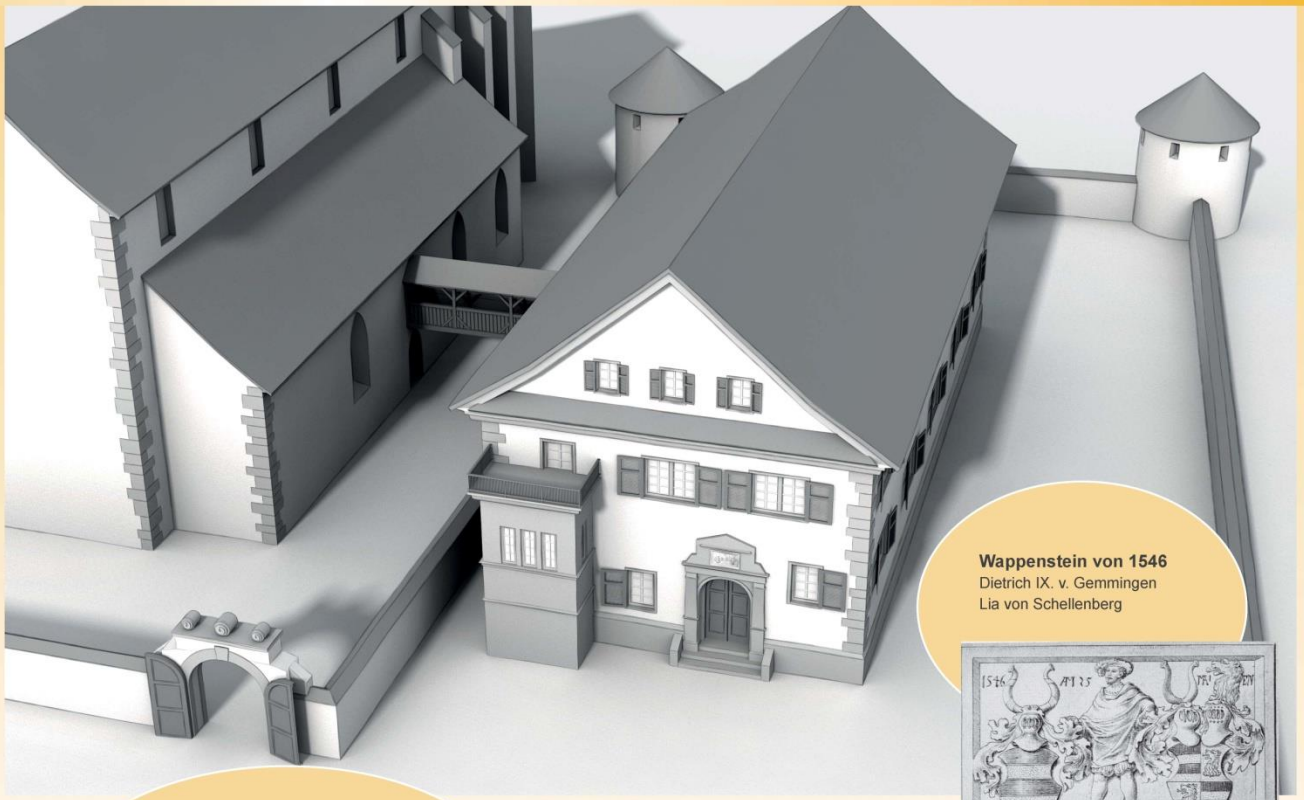
Bernhard (1618-1653)
2. Teilung in Tiefenbronner/ Steinegger Linien

Franz Karl (1654-1712)
In seiner Regentschaft Visitation des Speyerer Bischofs,
Bereitstellung von Wald für die im Kriege verarmten Bürger

> 1700 **Johann Friedrich (1679-1730)**

Hans Dietrich (1716-1778)
Erneute Zusammenführung der Tiefenbronner/ Steinegger Linien, überregional bedeutende Persönlichkeit als Badischer Landmarschall (=Minister) und Ritterhauptmann des Ritterkantons Neckar/ Schwarzwald

> 1800 **Franz (1746-1797)**
Letzter Schlossherr,
Ende der Tiefenbronner Linie



Wappenstein von 1546
Dietrich IX. v. Gemmingen
Lia von Schellenberg

Am Bierkeller platziertes Original-Bauteil mit sogenannten Voluten;
Die Hauptvolute in der Mitte wurde von Familie Kern als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Die Schlossanlage der Gemmingen
aus dem Jahre 1546 bestand aus dem 1851 abgerissenen Schlossgebäude, das südlich der Kirche stand,
(Abb: 3-D-Rekonstruktion),
der Schloss-und Zehntscheuer (Station 4, 5),
dem alten Rathaus (Station 11) und dem Jägerhaus (Station 12).

Vom Schloss existiert noch:
- Ein Original-Bauteil mit Voluten (siehe Abb. links)
- Die Zeichnung des Wappensteins vom 25. Mai 1546 (siehe Abb. rechts)
- Reste der Begrenzungstürme.

Tiefenbronn
Bürgermeisteramt